Foto: © Nicola Dalmaso

Foto: © Örjan Jakobsson

Ars Concordia

ZWEITES KONZERT

SAMSTAG, 14. MAI 2022, 19.00 UHR
RITTERSAAL, SCHLOSS BERNAU

ANN HALLENBERG
IL POMO D‘ORO

IN DER NATUR –
VON STÜRMEN, UNWETTERN
UND ANDEREN NATUREREIGNISSEN

ANN HALLENBERG, IL POMO D‘ORO

IN DER NATUR - VON STÜRMEN, UNWETTERN UND ANDEREN NATUREREIGNISSEN

ERDE - NATUR, TIERE, BÄUME

Georg Friedrich Händel (1685-1759)	**L’angue offeso** aus „Giulio Cesare“ HWV 17 **Salda quercia** aus „Arianna in Creta“ HWV 32
Georg Friedrich Händel	**Triosonate HWV 401 in F-Dur für 2 Violinen und B.c.**

DAS WASSER

Riccardo Broschi (1698-1756)	**Son qual nave** aus „Artaserse“
Georg Friedrich Händel	**Qual nave smarrita** aus „Radamisto“ HWV 12

PAUSE

LUFT - WIND

Georg Friedrich Händel	**Venti turbini** aus „Rinaldo“ HWV 7 **Dopo notte** aus „Ariodante“ HWV 33
Pietro Antonio Locatelli	**Concerto a quattro op.1/11 in c-Moll**
(1695-1764)	Largo - Allemanda.Allegro - Sarabanda.Largo - Giga.Allegro

FEUER - UNTERWELT

Leonardo Vinci (1678-1741)	**Gelido in ogni vena** aus Farnace RV 711
Georg Friedrich Händel	**Crude furie** aus „Xerxes“ HWV 40

Ann Hallenberg, Mezzosopran

Il Pomo d´Oro
Zefira Valova, Violine und Leitung
Petra Samhaber-Eckhardt, Violine
Stefano Marcocchi, Viola
Ludovico Minasi, Violoncello
Barbara Fischer, Violone
Deniel Perer, Cembalo

ANN HALLENBERG

Die Mezzosopranistin Ann Hallenberg studierte am National College of Operatic Art in Stockholm.

Sie ist regelmässiger Gast an den grössten Opernhäusern und Festivals weltweit, wie an der Bayerischen Staatsoper, Staatsoper Berlin, La Fenice in Venedig, La Scala in Mailand, Niederländische Oper, Opéra National de Paris, Semperoper Dresden, Theater an der Wien, Opernhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Wiener Festwochen, Proms Festival London und Händel-Festspiele Halle.

Ihr Opernrepertoire beinhaltet Werke von Rossini, Mozart, Gluck, Massenet, Bizet, Händel, Vivaldi und Monteverdi.

Ihre Konzerttätigkeit führt sie zu den bedeutendsten Festivals in Europa und Nordamerika. Ihr Konzertrepertoire umfasst Musik vom frühen 17. Jahrhundert bis hin zum späten 20. Jahrhundert.

Ann Hallenberg arbeitet regelmässig mit internationalen Dirigenten wie Ivor Bolton, William Christie, Theodor Currentzis, Patrick Fournillier, Sir John Eliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt, Andrea Marcon, Kent Nagano, Marc Minkowski, Ricardo Muti und Sir Roger Norrington zusammen.

Ihre Aufnahmen umfassen mehr als 45 CD Einspielungen und DVDs, mit Werken von Bach, Händel, Vivaldi, Mozart, Haydn, Mendelssohn, Brahms und Bruckner. Zwei ihrer Solo CDs erhielten den Preis für „Best Operatic Recital“ und den internationalen Opernpreis London.

Foto: © Örjan Jakobsson

IL POMO D‘ORO

Das Ensemble il Pomo d’Oro wurde im Jahr 2012 gegründet. Es zeichnet sich durch eine authentische, dynamische Interpretation von Opern und Instrumentalwerken aus Barock, Klassik und Belcanto aus. Die Musiker sind sämtlich ausgewiesene Spezialisten und gehören zu den besten ihres Fachs auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis. Das Orchester arbeitete bisher mit den Dirigenten Riccardo Minasi, Stefano Montanari, George Petrou, Enrico Onofri zusammen. Seit 2016 ist Maxim Emelyanychev Chefdirigent des Orchesters. Konzertmeisterin und Violin-Solistin Zefira Valova leitet das Orchester in zahlreichen Konzerten. Seit 2018 besteht ausserdem eine enge Zusammenarbeit mit Francesco Corti (Solo-Cembalo und Dirigent).

Il Pomo d’Oro ist in zahlreichen bedeutenden Konzertsälen und bei Festivals in ganz Europa zu Gast, unter anderem in Versailles (Opéra Royal), Wien (Theater an der Wien, Konzerthaus), Krakau, Paris (Théâtre des Champs Elysées, Salle Gaveau), London (Wigmore Hall, Barbican Centre), Gstaad, Händel-Festpiele Göttingen und Halle, Dresden, Bremen, Hamburg, Potsdam.

Im Jahr 2015 begleitete das Ensemble die amerikanische Star-Mezzosopranistin Joyce DiDonato mit ihrem Programm Drama Queens auf ihrer Asientournee.

Mit dem Programm der 2016 entstandenen Aufnahme mit Joyce DiDonato, In War and Peace, war das Orchester weltweit unterwegs. Joyce DiDonato wurde für dieses Album 2017 mit dem Echo Klassik als Sängerin des Jahres geehrt.

Die Diskographie von il Pomo d‘Oro umfasst mehrere Operngesamteinspielungen – Händels *Agrippina*, *Serse*, *Tamerlano*, *Partenope* und *Ottone*, Alessandro Stradellas Oper *La Doriclea* (ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik) und Vincis Oper *Catone in Utica*, (ausgezeichnet mit einem Echo Klassik) sowie Recitals mit den Countertenören Franco Fagioli, Jakub Józef

Orliński, Max Emanuel Cencic, und Xavier Sabata, mit den Mezzosopranistinnen Ann Hallenberg und Joyce DiDonato sowie mit den Sopranistinnen Francesca Aspromonte und Emöke Baráth.

Preisgekrönt wurden die Einspielungen von Vivaldi-Violinkonzerten mit Riccardo Minasi und Dmitry Sinkovsky. Die Einspielungen von Haydns Violin- und Cembalokonzerten sowie ein Cello-Album mit Edgar Moreau wurden 2016 ebenfalls mit Echo Klassik Preisen ausgezeichnet. Weitere Instrumentalaufnahmen widmen sich Johann Sebastian Bach: den Violinkonzerten mit Shunske Sato und den Cembalokonzerten mit Francesco Corti als Solisten.

Im Jahr 2021 wurden Vol. 2 der Cembalokonzerte von J.S. Bach mit Francesco Corti als Solist sowie Recitals mit Lisette Oropesa (Mozart Konzertarien) und Jakub Józef Orliński (Anima Eterna) veröffentlicht. 2022 erschienen bereits Händels Apollo e Dafne mit Kathryn Lewek (Sopran) und John Chest (Bass), „*Mandolin on stage*“ with Raffaele La Ragione (Mandoline) und das neue Album mit Joyce DiDonato, „*Eden*“, das bereits mit einem Choc ausgezeichnet wurde.

Foto: © Nicola Dalmaso

IL POMO D‘ORO

Der Name des Ensembles il Pomo d’Oro bezieht sich auf die gleichnamige Oper von Antonio Cesti aus dem Jahr 1666. Komponiert zu den Hochzeitsfeierlichkeiten des Kaisers Leopold I. und Margarita Teresa von Spanien, war „***Il Pomo d’Oro***“ wohl eine der grössten, teuersten und spektakulärsten Opernproduktionen in der noch jungen Geschichte der Gattung. 24 verschiedene Bühnenbilder, ein Pferdeballett von 300 Pferden, ein Feuerwerk von 73.000 Raketen, „Special Effects“ wie einstürzende Türme, sinkende Schiffe und fliegende Götter, 50 Sänger, eine Gesamtdauer von 10 Stunden – Superlative, die den Wiener Hof des Kaisers mit einem Blick auf den Hof des Sonnenkönigs von Versailles zum glänzenden Mittelpunkt europäischer Festkultur machen sollten.

www.il-pomodoro.ch

Foto: Privat

L´angue offeso

L‘angue offeso mai riposa,
se il veleno pria non spande
dentro il sangue all’offensor.
Così l‘alma mia non osa
di mostrarsi altera e grande,
se non svelle l‘empio cor.

Nicht eher ruht die verletzte Schlange,
als bis sie nicht mit giftigem Zahne
Des Widersachers Leib verletzt;
Ebenso wenig kann mein Wesen
aufregt und nobel sein
solange es nicht sein übles Herz zerfetzt.

Händel schrieb mit seinem Beitrag für die Opernspielzeit 1723/24 der Royal Academy of Music, *Giulio Cesare in Egitto*, vielleicht das am konsequentesten ausgearbeitete Beispiel einer barocken Heldenoper. Hier warf er alles in die Waagschale, was er bis dahin über das Musiktheater gelernt hatte.

Für das Libretto bearbeitete Nicola Francesco Haym, der in den 1720er Jahren als Sekretär für die Londoner Opernakademie arbeitete und für zahlreiche andere Texte Händels verantwortlich ist, einen häufig vertonten Text von Giacomo Francesco Bussani mit gleichlautendem Titel, der 1677 in der Vertonung von Antonio Sartorio in Venedig erstmals aufgeführt worden war.

Salda Quercia

Salda Quercia in erta balza,
Quando il vento l´incalza
Ha più forza e più valor.
Questo cor non si sgomenta
Il suo sdegno non pavento
Nol fa debole il suo amor.

Eichen steil am Abhang ragen,
Wenn die Stürme sie umjagen,
bricht die trotzge Kraft hervor.
Auch mein Herz kann nichts erschrecken,
Seinen Zorn gilt es zu wecken,
Liebeszagen weicht dann davor.

Arianna in Creta kam 1734 im King's Theatre zur Uraufführung; der Kastrat Carestini war es, dem Händel die Rolle auf den Leib geschrieben hatte. Die Handlung bedient sich der antiken Vorlage: Ariadne verliebt sich in Theseus und spinnt für ihn den sagenumwobenen Faden, mit dem er aus dem Labyrinth des Minotaurus entfliehen kann. Theseus' *Arie Salda* quercia zeigt hochvirtuos die Entschlossenheit des Helden.

Während seines Aufenthaltes in Rom hat Händel sicherlich die Bekanntschaft von Arcangelo Corelli gemacht, der die charakteristischen Aspekte der *Sonata da chiesa* etabliert hatte; kein Wunder also, dass auch Händels *Triosonaten op. 2* zunächst Corellis Struktur folgen. Schon wenige Kompositionen später allerdings lassen die *Triosonaten op. 5* eine viel flexiblere, reifere Herangehensweise an das formale Muster und eine innovative, individuelle Struktur erkennen. Diese Sonaten sind nicht mehr nur Kammermusik, sie scheinen vielmehr wie Szenen einer wortlosen Oper, mit markanten dramatischen Charakteristiken und vielfältigen Emotionen.

Son Qual Nave

Son qual nave ch‘agitata
Da più scogli in mezzo all‘onde
Si confonde e spaventata
Va solcando in alto mar.
Ma in veder l‘amato lido
Lascia l‘onde e il vento infido
E va in porto a riposar.

Ich bin wie ein Schiff auf wildem Wasser
das von Riffen gebeutelt wird und inmitten der Wellen
verwirrt und verängstigt,
segle ich weiter auf hoher See.
aber den geliebten Strand erblickend
lasse ich die Wellen und den heimtückischen Wind zurück
und komme zum Hafen um zu ruhen.

Artaserse ist der Name einer Reihe von italienischen Opern, die alle auf einem Libretto von Pietro Metastasio basieren. *Artaserse* ist die italienische Namensform des persischen Königs Artaxerxes I.

Es existieren mehr als 40 bekannte Vertonungen von Metastasios Text. Riccardo Broschi wurde aufgrund der zahlreichen Werke, darunter auch Artaserse, die er für seinen Bruder Carlo, dem berühmten Kastraten Farinelli, schrieb, europaweit bekannt.

Qual nave smarrita

Qual nave smarrita
Tra sirti e tempeste,
Nè luce, nè porto
gli toglie il timor.

Tal io senz'aita
Fra doglie funeste,
Non trovo conforto
Al misero cor.

Dies Schiff, verirrt
durch Wogen und Unwetter
Weder Licht, weder ein Hafen
könnte ihm die Angst nehmen.

So wie ich, ohne Hilfe,
inmitten tödlicher Wehen,
finde ich keinen Trost
für mein armes Herz.

Radamisto ist eine 1720 erstmals in London aufgeführte Oper (Opera seria) in drei Akten von Georg Friedrich Händel.

Das Hauptthema der Oper ist die Macht der ehelichen Liebe, die Treue gegenüber einem Tyrannen respektive der Widerstand gegenüber diesem und die abschließende Läuterung, welche der Rache die Großmut und Vergebung entgegensetzt.

Venti Turbini

Venti, turbini, prestate
Le vostre ali a questo piè!
Cieli, numi, il braccio armate
Contro chi pena mi diè!

Winde und Sturmes Gewalten,
Eure Flügel meinen Füssen leiht!
Himmel, Götter, helft meinen Armen
gegen den, der mir Qual bereit.

Rinaldo war Georg Friedrich Händels Einstand in London. Der Uraufführung 1711 am Haymarket Theatre war ein spektakulärer Erfolg beschieden und trug wesentlich dazu bei, dass Händel die britische Metropole zu seiner Wahlheimat erkor.

Keine andere Oper des Komponisten wurde zu seinen Lebzeiten so oft aufgeführt, wie sein Erstlingswerk für das Londoner Publikum. Das verwundert nicht, ist *Rinaldo* doch ein musikalisches und szenisches Feuerwerk der besonderen Art und versammelt die schönsten melodischen Einfälle, die Händel bis zu diesem Zeitpunkt zu Papier brachte.

Die Aufführungen fanden infolge der glänzenden Bühnenausstattung, mit lebenden Sperlingen, feuerspeienden Drachen und Flugmaschinen, beim Londoner Publikum und der Presse außerordentliches Interesse.

Dopo Notte

Dopo notte, atra e funesta,
splende in Ciel più vago il sole,
e di gioja empie la terra;

Mentre in orrida tempesta
il mio legno è quasi assorto,
giunge in porto, e'llido afferra.

Weicht, ihr Schatten, Traurigkeit,
weiche; nun erscheint der Glanz der Sonne,
füllt mit Freude alle Lande.

War mein Schiff bei Sturmesgrollen
in den Fluten fast verschollen,
bin ich plötzlich nah dem Hafen, fast am Strande

Ariodante ist eine Oper (Dramma per musica) in drei Akten von Georg Friedrich Händel und seine zweite nach *Orlando*, die auf Ariosts Orlando furioso fußt. Ariodante wurde am 8. Januar 1735 in Händels neuem Theater am Covent Garden uraufgeführt.

Zum einen präsentierte er hier – zum ersten Mal in seiner Laufbahn als Opernkomponist – ein Sujet, das auf britischem Boden spielte und vielleicht eher zur Identifikation einladen konnte als die Geschichten von Xerxes oder Julius Cäsar. Zum anderen nutzte er die Anwesenheit der berühmten französischen Tänzerin Marie Sallé am Covent Garden Theatre, um ein Ballett in der Handlung unterzubringen und neben den sängerischen auch tänzerische Sensationen zu bieten. Und zum dritten setzte er ganz auf die emotionalen Befindlichkeiten seiner Protagonisten, auf Atmosphäre und Klangschönheit.

Der im italienischen Bergamo geborene Pietro Locatelli (1695–1764) gehört zu den wichtigsten Figuren der Musikwelt des Spätbarocks. Er war zunächst in seiner Heimat, später in Deutschland, schließlich ab 1729 bis zu seinem Tod in Amsterdam als Violinist, Komponist und Musikverleger äußerst erfolgreich. Ausgehend von Corellis entworfenem Modell, entwickelte Locatelli in seinen Sammlungen op. 1 das Konzept des virtuosen Concerto Grosso weiter.

Gelido in ogni vena

Gelido in ogni vena
Scorrer mi sento il sangue.
L‘ombra del figlio esangue
M‘ ingombra di terror.

E per maggior mia pena
Veggio che fui crudele
A un‘anima fedele,
A un innocente cor.

In jeder Ader fühle ich
Mein eiskaltes Blut fließen.
Der Schatten meines leblosen Sohnes
Erfüllt mich mit entsetzen.

Und zu meinem großen Schmerz
Sehe ich, wie grausam ich war
Gegenüber einer unschuldigen Seele,
Gegenüber dem Herzen meines Herzens.

Nach dem Tode Alessandro Scarlatti wurde Vinci 1725 dessen Nachfolger als Pro-Vicemaestro der Königlichen Hofkapelle in Neapel. Sein Ruhm war inzwischen weit über Italien hinausgedrungen; so führte in diesem Jahr Georg Friedrich Händel in London ein Pasticcio auf, das er aus Arien Vincis zusammenstellte. Im Februar 1728 trat Vinci in die Rosenkranzbruderschaft der Kirche Santa Caterina a Formiello in Neapel ein und wurde kurz darauf Kapellmeister am Conservatorio dei Poveri di Gesù Cristo. Er gab dieses Amt nach wenigen Monaten an Francesco Durante ab, um sich wieder stärker der Opernkomposition widmen zu können. Er schloss Freundschaft mit dem Dichter Pietro Metastasio, von dessen Libretti, die während des ganzen 18. Jahrhunderts von zahlreichen Komponisten benutzt wurden, er als Erster „*Siroe, Re di Persia*“ vertonte.

Crude Furie

Crude furie degl‘orridi abissi,
aspergetmi d‘atro veleno!
Crolli il mondo,
e‘l sole s‘eclissi
a quest‘ira che spira il mio seno.

Grausame Furien aus schrecklichen Abgründen,
besprüht mich mit grausamem Gift.
Soll die Welt einstürzen,
die Sonne sich verdunkeln, wenn sie den Zorn sieht,
der sich in meinem Herzen regt.

In der Saison 1737/38 kehrte Händel wieder ins King’s Theatre zurück und führte dort seine letzte Oper für dieses Theater auf: *Serse*.

IN DER NATUR – TEXTE

Die Titelrolle war für den Kastraten Gaetano Majorano bestimmt, besser bekannt unter dem Namen Caffarelli. Serses Pläne, Romilda, die Verlobte seines Bruders Arsamene, für sich zu gewinnen, werden durch die Heirat des Paares vereitelt, und sein Zornesausbruch am Ende der Oper kommt dem Tobsuchtsanfall eines Wahnsinnigen gleich (*Crude furie degl'orridi abissi*).

Foto: © Schloss Bernau

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

St.Markus APOTHEKE

FRÖSCHL
HOLZ im GARTEN
Ing. Michael Fröschl
Ufer 40, 4360 Grein
Tel. 07268/4080, Fax 4084
E-mail: office@mfroeschl.at
Internet: www.mfroeschl.at

LAND OBERÖSTERREICH

Linz Kultur | Linz verändert

Thalia

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

ensemblecastor.com/arsconcordia

INTENDANTIN &
MUSIKALISCHE LEITUNG

PETRA SAMHABER-ECKHARDT

T: +43 699 16456398

Ars Concordia

DESIGN BY Cherry Patterns